

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 21. September 2024, 18:00 Uhr

Sonntag, 22. September 2024, 11:00 Uhr

Tübingen, Engelfriedshalde 50

KLAVIERMUSIK

Vladimir Valdivi – Klavier

spielt sein Konzertprogramm

„Feuertänze“

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Ulrich Wörz

(Tel. 07071 5654086)

dwb@musikerm.de

<https://kammermusik-tuebingen.de>

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Rondo in C-Dur Op. 51 Nr. 1

Franz Schubert (1797 – 1828)

Ungarische Melodie D 817
Impromptu Op. 90 Nr. 4, As-Dur
Impromptu Op. 90 Nr. 2, Es-Dur

Robert Schumann (1810 – 1856)

Arabeske in C-Dur Op. 18

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Nocturne Op. 9 Nr. 2
Walzer in cis-moll Op. 64 Nr. 2

Franz Liszt (1811 – 1886)

Consolation Nr. 3, Des-Dur

Manuel Maria Ponce (1882 – 1946)

Intermezzo

Enrique Granados (1867 – 1916)

Romanza Andaluza

Isaac Albéniz (1860 – 1909)

Rumores de la caleta

Chabuca Granda (1920 – 1983)

Walzer „La Flor de la Canela“

Moisés Moleiro (1904 – 1979)

Nr. 1, a-moll

Isaac Albéniz (1860 – 1909)

Asturias

Manuel de Falla (1876 – 1946)

Feuertanz

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Vladimir Valdivi sieht sein Programm "Feuertänze" als musikalische Brücke zwischen zwei Kontinenten, Europa und Lateinamerika. Es enthält Werke aus der Wiener Klassik mit Beethovens Rondo op. 51 Nr. 1 und drei Werke – ungarische Melodie und zwei Impromptu aus op. 90 Nr. 2 und Nr. 4 – von Franz Schubert als herausragendem Vertreter der frühen Romantik. Die Hochromantik ist vertreten mit Robert Schumanns Arabesque op. 18, Chopins Nocturne Op. 9 Nr. 2 und dem cis-moll Walzer Op. 64 Nr. 2 sowie der Consolation Nr. 3 in Des-Dur von Franz Liszt.

Dann folgen temperamentvolle, empfindsame und feurige Klavierstücke aus Spanien und natürlich aus Lateinamerika, mit dem Ziel, den künstlerischen Kontrast zwischen den verschiedenen Entwicklungen zu zeigen. Der spanisch-südamerikanische Reigen beginnt mit einer andalusischen Romanze von Enrique Granados. Es folgt das Intermezzo von Manuel María Ponce Cuéllar, einem bedeutenden mexikanischen Komponisten, der eng befreundet ist mit dem berühmten Gitarristen André Segovia, für den er viel komponierte. Daneben komponierte er Orchesterstücke, kammermusikalische Werke und Klaviermusik und gilt als einer der bedeutendsten Liedkomponisten Mexikos. Isaac Albéniz ist mit zwei Werken vertreten, Rumores de la caleta und Asturias. María Isabel Granda y Larco, bekannt unter dem Künstlernamen Chabuca Granda, war eine peruanische Lyrikerin, Liedermacherin und Folkloristin. 1950 komponierte Chabuca das Lied *La flor de la canela* zu Ehren von Victoria Angulo, einer afro-peruanischen Wäscherin, und spiegelt darin auch das Bild eines alten, bukolischen und herrschaftlichen Limas wieder. Die erste Sonatine von Moisés Moleiro, Komponist und Pianist aus Venezuela, rundet die Reise nach Südamerika ab. Zum Abschluss der energiegeladene, leidenschaftliche *Feuertanz* von Manuel de Falla, der auch dem Programm seinen Namen gab.



1970 in Lima/Peru geboren, begann **Vladimir Valdivia** im Alter von 5 Jahren seine musikalischen Studien am Conservatorio Nacional de Musica in Lima. Früh schon gab er in Peru, Ecuador, Chile, Bolivien und Brasilien Konzerte und spielte als Solist mit mehreren Orchestern zusammen. 1988 schloss er sein Studium in Lima mit dem Diplom ab und

bekam die Goldmedaille mit Auszeichnung.

1989 kam Vladimir Valdivia erstmals nach Deutschland. Hier wurde er in die Meisterklasse von Prof. Ludwig Hoffmann an der Münchner Musikhochschule aufgenommen. 1990 gewann er ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. 1991 ging er bei einem Wettbewerb für Rundfunkaufnahmen des Bayerischen Rundfunks und Hessischen Rundfunks als Sieger hervor.

Vladimir Valdivia hat Meisterkurse bei Vladimir Krainiev, Bruno Leonardo Gelber und Jerome Rose besucht. Er hat als Solist mit den Münchner Jungen Philharmoniker, den Münchner Symphoniker, dem Collegium Musicum Bonn, den Prager Symphoniker, dem Karlsbad Symphonie-Orchester, dem Georgischen Kammerorchester und dem Symphonie-Orchester in Kamakura und Kyoto (Japan) musiziert.

Seit 1990 gab Vladimir Valdivia mit großem Erfolg zahlreiche Konzerte in Deutschland (Berliner Philharmonie, Stuttgarter Liederhalle, Münchner Herkules-saal), Österreich, der Schweiz, Italien (Musikfestival in Sorrento), Frankreich, Tschechien (Dvorak Hall in Prag), Ungarn (Franz Liszt Museum in Budapest), Spanien, Schweden (Musikfestival in Stockholm), Japan, USA, Südafrika (University of Pretoria, University of Johannesburg) und Südamerika.

Vorschau:

19./20. Oktober 2024
Julian D. Clement, Bariton
Sebastian Fuß, Klavier
Im Hause Brückmann

9./10. November 2024
Stefan Burchardt, Violine
Karina Lewicka, Viola
Jakob Seel, Violoncello
Im Hause Gregor